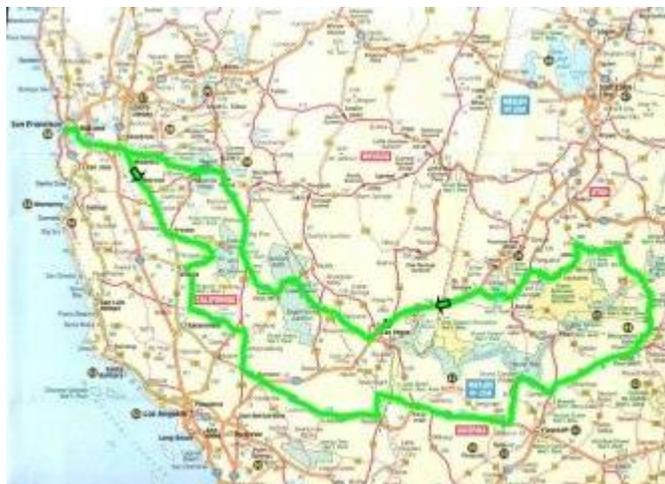


## *USA - der Westen*

Eine einzigartige Landschaft

Wohnmobilrundreise vom 15.05.2008 bis zum 06.06.2008 durch Kalifornien, Nevada, Arizona und Utah.

Unsere Reiseroute führte von San Francisco aus über Kings Canyon, Sequioa NP, Lake Isabella, Grand Canyon, Monument Valley, Natural Bridges, Kodachrome Basin State Park, Bryce Canyon, Zion NP, Las Vegas, Death Valley, Yosemite NP zurück nach San Francisco.



Seit Weihnachten bekamen wir fast täglich Post - Landkarten, Prospekte, Reiseführer aus dem Westen der USA.

Alles wurde ausgewertet und geordnet. Unsere Reisevorbereitungen liefen auf Hochtouren. Die Reisstrecke lag im Wesentlichen fest und aus dem Internet wurden schon Informationen über die voraussichtlich anzufahrenden Campgrounds gesammelt.

Dann war es endlich soweit! Wieder starteten wir Vier (Peter, Rosi, Frank und ich (Mechtild)) zu unserem nächsten Abenteuer.

Jeweils mit zwei Gepäckstücken und jeweils einem Rucksack fuhren wir morgens um 6.30 Uhr mit dem Zug nach Düsseldorf, um von hier aus über London Heathrow unsere Reise zu starten. Alles klappte hervorragend! Wir saßen bereits im Flugzeug nach San Francisco - dann gab es allerdings keine Startgenehmigung. Mehr als zwei Stunden mußten wir auf den Abflug warten. Das war doch sehr nervig, da wir ja noch eine lange Flugzeit vor uns hatten.

Aber irgendwann konnten wir dann endlich starten und wir hatten einen angenehmen Flug über den Süden von Grönland, der Hudson Bay und den Rocky Mountains bis zum Zielflughafen San Francisco. Um 18.30 Uhr Ortszeit erreichten wir San Francisco, das sich heute von seiner besten Seite präsentierte, mit 25 Grad und Sonnenschein. Nach der üblichen Einreiseprozedur, mit Fingerabdrücken und Foto, wurden wir auch direkt vom Shuttlebus des vorgebuchten Clarion Airport Hotel abgeholt. Bevor wir hier hundemüde in die Betten fielen, gab es noch einen kleinen Snack an der Bar, ein Glas Rotwein und Bier und dann schliefen wir tief und fest ein.



### **Freitag, 16.05.2008**

Zeitig war die Nacht vorbei. Morgens um 7.00 Uhr wurden wir vom Wohnmobilvermieter (Roadbear) am Hotel abgeholt und zur Vermietstation gefahren. Zwei nagelneue 24er Wohnmobile standen für uns bereit. Es gab eine kurze Einweisung und schon konnte der Urlaub beginnen.

Zunächst stand Einkaufen auf dem Plan. Fast zwei Stunden benötigten wir für den Mammuteinkauf um die nötigsten Lebensmittel für einige Tage zu besorgen.

Dann ging es raus aus San Francisco über die Autobahn in Richtung Turlock. Gewundert haben wir uns über die schlechten Straßenverhältnisse rund um San Francisco. Unser erstes Etappenziel, den Mc. Connell Recreation State Park mitten im kalifornischen Obstanbaugebiet, erreichten wir nach ca. zweistündiger Fahrzeit. Hier zeigte das Thermometer 38 Grad an und da kamen ein paar gekühlte Getränke gerade richtig.

Jetzt mussten wir uns zuerst einmal häuslich einrichten und alles richtig verstauen.

Beim Einkaufen hatten wir vergessen Feuerholz zum grillen zu besorgen, daher gab es abends eine vegetarische Mahlzeit mit Brot und Kräuterbutter und Tomaten mit Mozzarella. Das war bei der Hitze auch nicht schlecht. Später am Abend kam jedoch noch ein sehr netter Ranger und brachte uns kostenloses Feuerholz..Auf das eingeplante Steak hatten wir an diesem Abend allerdings keinen Appetit mehr. Wir waren auch zu müde und die Hitze machte uns zu schaffen. Und obwohl wir es nicht glauben wollten, das wir bei den herrschenden Temperaturen überhaupt ein Auge zu machen würden, haben wir alle vier die erste Nacht im Wohnmobil gut geschlafen.



[weiter >>](#)

## **Samstag, 17.05.2008**

Morgens um sechs Uhr war die Nacht vorbei und wie wir es noch aus unserem letzten Kanada-Urlaub kannten wurde ausgiebig draußen gefrühstückt. So gestärkt machten wir uns dann auf den Weg in Richtung Kings Canyon.

Zunächst ging die Fahrt wieder durch das kalifornische Obstanbaugebiet, Überall gab es Verkaufsstände wo wir uns günstig mit Erdbeeren und Kirschen versorgen konnten. Dann führte die Straße in die Berge hinein. Am herrlich gelegenen Hume Lake machten wir eine ausgiebige Mittagspause. Es war ein wunderschönes Plätzchen, daher wurden die Campingstühle und ein Tisch herausgeholt und es gab Eier, Speck, Brot, Erdbeeren und Kirschen sowie eine Flasche Rotwein. So konnten wir den Urlaub genießen.

Durch eine beeindruckende Landschaft - Berge, reißende Flüsse und Mammutbäume - ging es weiter durch den Kings Canyon bis zum Sheep Campground. Zu dieser Jahreszeit war es der einzige Campground der bereits geöffnet hatte und da es Wochenende war auch ziemlich gut belegt. Aber trotzdem haben wir zwei schöne nebeneinander liegende Stellplätze für uns gefunden. Anschließend wurden die Wanderschuhe angezogen. Ein ca. zweistündiger Trail führte in den Kings Canyon hinein. Was mich hier beunruhigte war ein Schild, welches ausdrücklich vor Bären und Rattlesnakes warnte. Wir haben aber weder Schlangen noch Bären gesehen. Auch am Abend waren es bestimmt noch ca. 35 Grad Wärme und daher hatten wir nach unserer Wanderung auch einen kalten Avena auf Eis verdient. Anschließend wurde das obligatorische Lagerfeuer angezündet und endlich die ersten Steaks gegrillt, die wie auch im Kanadaurlaub prima geschmeckt haben.



## **Sonntag, 18.05.2008**

Die Nacht war kalt gewesen. Bereits morgens um sechs Uhr waren wir alle vier wieder munter. Nach dem Duschen kam jedoch rasch die Sonne zum Vorschein und wir konnten auch heute draußen frühstücken. Wir Vier waren schon wieder ein eingespieltes Team und bereits um acht Uhr waren wir startklar zur Weiterfahrt. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei den Grizzly-Falls war unser heutiges Ziel der Lodgepole Campground im Sequoia NP.

Als wir dort ankamen mussten wir feststellen das nur wenige Stellplätze geöffnet

waren. Zum Teil lag hier noch recht viel Schnee da der Campground auf 2000 Höhenmeter lag. Aber es war herrliches Wetter und auch hier fanden wir nach einigem Suchen zwei nebeneinanderliegende Stellplätze.

Wir machten uns auf den Weg zu den Tokopah Wasserfällen. Ein schöner Weg führte entlang am Kaweah River hinauf zu den Wasserfällen. Von hier aus konnten wir die Aussicht auf die über 3.500 m hohen Berge genießen.

Abends wurde wieder ein Lagerfeuer gemacht. Zwei Rehe kamen direkt bis zum Stellplatz und ließen sich nicht weiter von uns stören.

Die Männer grillten wieder einmal ihre Steaks, wir Frauen haben uns für leckeren Wildlachs entschieden.



### **Montag, 19.05.2008**

Um halb acht gab es wieder Frühstück draußen in der Sonne.

Heute mussten wir zunächst einmal dumpfen und Frischwasser auffüllen. Dann ging die Fahrt weiter in den Giant Forest und hinauf zum Moro Rock. Am zeitigen Morgen war es sehr angenehm im Giant Forest und so konnten wir auf einer schönen Wanderung die gewaltigen Sequoias bewundern. Die imposante General-Sherman-Tree war nur eine von den vielen Mammutbäumen.

Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir dann den Moro Rock, ein markanter Felsen, den man unbedingt besteigen muss.

Es war eine ganz schöne Anstrengung die vielen Stufen hinauf zu bewältigen zumal die Sonne unerbittlich brannte. Aber es hat sich gelohnt, die Aussicht war überwältigend.

Danach haben wir das Hochgebirge und die Mammutbäume verlassen. Die Straße führte über Lake Kaweah durch Obstanbaugebiete und den Blue Mountains hinunter bis zum Lake Isabella. Obwohl es hier sehr touristisch war gefiel es uns hier nicht so gut. Einige Kilometer weiter lag das hübsche Städtchen Kernville. Dort haben wir etwas außerhalb am eiskalten Kernriver einen schönen Campground im National Forest gefunden, wo wir direkt am Fluß übernachten konnten





## **Dienstag, 20.05.2008**

Für heute war eine längere Fahrzeit eingeplant.

Zunächst ging es durch Farmland und Feldern mit hunderten Yuccapalmen bis nach Barstow. Ab dort fuhren wir über die Autobahn durch die Mojave Wüste, wo sich über viele Kilometer immer das gleiche Bild bot, bis nach Needles. Draußen herrschten Temperaturen von 45 Grad. Man konnte kaum atmen und daher zogen wir es vor hier nicht zu übernachten. Auf dem KOA-Campground in Kingmann waren es zwar abends auch noch 30 Grad, aber immerhin hatten wir hier Full-hook-up und wir konnten die Klimaanlage einschalten und Dank des fließenden Wassers auch ausgiebig duschen.



[weiter >>](#)

## **Mittwoch, den 21.05.2008**

Heute mussten wir zunächst einmal unsere Vorräte auffrischen. Kingmann war dafür der richtige Ort da es genug Einkaufsmöglichkeiten gab.

Danach machten wir uns auf den Weg zum Gran Canyon.

In der Mittagszeit erreichten wir den Ten-X-Campground der in idealer Lage ca. eine Mile vor dem Gran Canyon NP liegt. Hier war es mit der Hitze vorbei und wir mussten zuerst einmal unsere Pullover herausholen. Ein riesiger Temperaturunterschied zwischen gestern 45 Grad und heute stürmischem Wetter und keine 20 Grad machte uns zu schaffen.

Heute wollten wir einen Rundflug über den Gran Canyon machen, aber wegen der starken Windböen hatten wir doch einige Bedenken.

Trotzdem fuhren wir zum nahe gelegenen Airport und stellten fest dass trotz Sturm die Helicopter flogen. Kurz entschlossen buchten wir einen Flug und konnten auch schon eine Stunde später starten. Allerdings konnte Rosi sich wieder nicht überwinden mit zu fliegen - schade -! Um halb fünf stiegen Peter, Frank und ich zum ersten Mal in einen Helikopter. Das war wieder einmal ein tolles Erlebnis. Sehr beeindruckend war die Aussicht in den Gran Canyon. So eine Größe und Farbenvielfalt hatte ich mir nicht vorgestellt.

Abends auf dem Campground waren es vielleicht mal gerade noch 5 Grad. Wir haben nur noch eben unsere Steaks gegrillt und uns dann ins Wohnmobil verzogen. Bilder anschauen, Yatzee spielen bei Rotwein, Bier, Avena und Williams. Ein netter Abschluss eines herrlichen Tages.



### **Donnerstag, 22.05.2008**

Am zeitigen Morgen fuhren wir die wenigen Kilometer zum Gran Canyon damit auch Rosi einmal einen Blick in das gewaltige Naturergebnis werfen konnte. Vom Motherpoint Parkplatz aus gingen wir auf den South Rim Trail immer entlang des Canyons. Es war eine schöne Wanderung mit immer wieder neuen Aussichtspunkten. Auch Rosi war begeistert. Leider zogen immer mehr Wolken auf und gegen Mittag war es dann soweit - wir standen im heftigen Schneetreiben - und selbst an den tollsten Aussichtspunkten war vom Gran Canyon nichts mehr zu sehen. Nur gut das wir mit Wanderschuhen und wetterfesten Wanderjacken auch auf kältere Temperaturen eingestellt waren. Aber so machte es uns keinen Spaß mehr. Also fuhren wir mit dem Shuttlebus zurück zum Wohnmobil und haben uns mit Tomatensuppe und einem Cappuccino erst einmal wieder aufgewärmt. Kurz entschlossen wurde dann entschieden- wir fahren heute noch bis Monument Valley - vielleicht ist dort das Wetter besser.



[weiter >>](#)

Nach gut zwei Stunden Fahrt sahen wir schon von weitem die imposanten Bergmassive. Hier war es zwar trocken aber ebenso kalt, wir waren ja auch weiterhin in der Hochebene unterwegs. Mitten in der bekannten Filmkulisse übernachteten wir und beim Abendessen konnten wir aus dem Fenster des Wohnmobils einen grandiosen Ausblick auf die Felsen genießen.



### **Freitag, 23.05.2008**

Direkt nach dem Frühstück haben wir uns auf den Wildcat Trail gemacht, einen 3,5 mi langen Rundweg durch die Monumente. Schade, dass wir auf halber Strecke von einem heftigen Regenschauer erwischt wurden. Aber Regen in dieser Gegend - erlebt auch nicht jeder!



[weiter >>](#)

Im Wohnmobil wurden wir jedoch schnell wieder trocken und schon ging die Fahrt weiter zum Natural Bridge NP. Hier schien sogar die Sonne und ein herrlich gelegener Campground war auch vorhanden. Rund um die ausgewaschenen Natursteinbrücken gibt es eine Fahrstraße mit mehreren Aussichtspunkten. Überall wurde gehalten und es gab immer einen kurzen Weg um die Brücken näher zu betrachten. Das war sehr abwechslungsreich. Heute hatten wir dann auch einmal wieder die Möglichkeit draußen zu grillen und konnten sogar noch kurz die Abendsonne genießen.





### **Samstag, 24.05.2008**

Fast die ganze Nacht hatte es geregnet. Es wurde im Wohnmobil gefrühstückt. In der Ferne sahen wir, dass es auf die umliegenden Berge geschneit hatte. Da es bei uns immer noch regnete, wollten wir heute eine längere Strecke in Richtung Bryce Canyon fahren. Durch den imposanten Fry und Glen Canyon, über die Brücke des Colorado Rivers sind wir dann zunächst bis nach Hanksville gefahren. Im kleinen Laden des Ortes gab es gerade super Top-Sirlon-Steaks im Angebot. Da mussten wir zuschlagen um somit unsere Vorräte aufzufüllen. Dann ging es weiter in den Capitol Reef N.P. Auch hier haben uns die gewaltigen Felsen wieder begeistert. Leider war hier der Fruita-Campground bereits am zeitigen Nachmittag wegen des Memorialdaywochenendes voll. Wir mussten daher nach Torrey ausweichen und konnten dort auf einem privaten Campground übernachten. Das Wetter war gut und abends wurden unsere frisch eingekauften Steaks gegrillt und später auch mal wieder eine Runde Yatzee gespielt.



[weiter >>](#)

### **Sonntag, 25.05.2008**

Heute Morgen schien bereits die Sonne aber es war noch kalt. Da wir gestern bereits über Internet einen KOA-Campground in Cannonville in der Nähe vom Bryce Canyon reserviert hatten, konnten wir heute ganz in Ruhe in diese Richtung fahren. Im heftigen Schneefall ging die Fahrt über einen 2.804 m hohen Pass zum Grand Staircase-Escalante National Monument. Eine abenteuerliche Straße mit vielen Ausblicken führte durch diesen Park. In der Mittagszeit erreichten wir den kleinen Ort Cannonville, wo sich unser KOA-Campground befand. Dieser Platz war zwar nicht besonders schön, aber er lag günstig direkt an der Einfahrt zum Kodachrome Basin State Park. Nach einem kurzen Mittagssnack ging es in diesen Park. Zwischen interessanten spitzen roten Steinen wanderten wir über den Panoramatrail. Dieser Weg war sehr windgeschützt und dementsprechend heiß war es auch. Aber wir haben die Wärme auch einmal wieder genossen.

Am Abend gab es heute Lachs und Steak vom Grill und hier hatten wir auch einmal die Möglichkeit unsere Handtücher in die auf dem Campground vorhandene Waschmaschine zu stecken.



### Montag, 26.05.2008 (Memorialday)

Nur wenige Kilometer trennten uns vom Ruby's Campground, direkt an der Einfahrt zum Bryce Canyon. Jetzt, nachdem das lange amerikanische Ferienwochenende so gut wie vorbei war, gab es auch für uns einen Stellplatz auf dem riesigen Komplex. Wir machten uns dann sofort mit dem Shuttlebus auf den Weg in den Bryce Canyon. Als wir dort ankamen fielen zuerst einmal ein paar Schneeflocken. Die hielten uns aber nicht davon ab über den Navajo Loop Trail tief in den Canyon hinabzusteigen. Was wir bereits vom Sunset Point aus gesehen hatten war so beeindruckend, da wollte man einfach noch mehr sehen. Man konnte gar nicht genug bekommen! Zwischenzeitlich kam dann auch die Sonne hervor und warf ein ganz anderes Licht auf die roten Felsen und Zacken und es wurde hier unten tief im Canyon richtig warm. Und weil es so schön war haben wir den Queens Garden Trail noch gleich mitgemacht. Nach der Wanderung gab es einen Kaffee in der Bryce Canyon Lodge und dann ging es wieder mit dem Shuttlebus zurück zum Campingplatz. Ruby's Inn ist ein riesiger Komplex mit Campground, Hotel, Einkaufsläden und Restaurants. Typisch amerikanisch haben wir dann Pizza, Hamburger und French Fries gegessen.

Am Abend wurde es auf 2300m Meereshöhe wieder sehr kalt und so spielten wir wieder mal eine Runde Yatzee im Wohnmobil.





[weiter >>](#)

### **Dienstag, 27.05.2008**

Heute Morgen war der Wasserschlauch an Peters Motorhome eingefroren. Das Thermometer zeigte 4 Grad minus an. Während des Frühstücks draussen in der warmen Sonne musste der Schlauch zuerst einmal auftauen.

Dann machten wir uns wieder auf den Weg. Heute soll es in den Zion N.P. gehen. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir durch den Red Canyon. Am Eingang des Zion N.P. hatten wir einen kurzen Stau um die Tunnelabfertigung für Wohnmobile (Kosten 15\$) in den Park abzuwarten. Am Ausgang des Tunnels bot sich uns wieder einmal ein traumhaftes Panorama. In vielen Kehren ging es hinunter bis zu unserem heutigen Ziel, dem South Campground am Eingang des Parks in der Nähe von Springdale. Ab hier nahmen wir wieder den Shuttlebus um so bequem über einige kurze Trails im Zion N.P. zu wandern. Den Riverside Walk, Weeping Rock Trail und zum Lower Emerald Pool sind wir gelaufen. Die Shuttlebusse sind prima Einrichtung, da man mit ihnen zu verschiedenen Punkten fahren kann und so immer neue Wege in Angriff nehmen kann. Heute war es richtig heiß und wir kamen unterwegs ziemlich ins Schwitzen. Ein riesiges Eis, spendiert von Rosi, kühlte uns zwischenzeitlich wieder etwas ab. Heute hatten wir auch endlich einmal wieder Temperaturen um abends noch lange draussen am Lagerfeuer zu sitzen. Mit einer Flasche Rotwein und einem eisgekühlten Avena konnten wir wieder einmal einen schönen Tag abschließen.



[weiter >>](#)

### **Mittwoch, 28.05.2008**

Da schon am zeitigen Morgen wieder die Sonne schien, konnten wir auch heute draussen Frühstücken.

Um 9 Uhr verließen wir den Zion N.P. um nach Las Vegas weiterzufahren. Schon von weiter Ferne konnte man die Skyline von Las Vegas erkennen. Über eine 8spurige Autobahn, einmal quer durch die Stadt, erreichten wir den Oasis Campground.

Um einen Bummel durch die Wüstenmetropole zu machen, kann man diesen Campground wirklich sehr gut empfehlen. Die Stadt ist gut mit dem Bus oder Trolli zu erreichen und der Campground selber ist äußerst gepflegt und mit allem Komfort ausgestattet. Leider hatten wir

keine Gelegenheit den schön angelegten Swimmingpool zu nutzen, denn schließlich wollten wir uns ja die Stadt ansehen. Es waren angenehme Temperaturen, so um die 25 Grad, und so machten wir uns auf den Weg. Ein erster Abstecher führte uns in eines der vielen Outlet Center am Stadtrand. Hier hätte man schon einen ganzen Tag mit shoppen verbringen können, aber wir wollten ja noch weiter. Der Bus hielt dann direkt auf dem Las Vegas Boulevard. Hier hat es uns fast erschlagen! Es war einfach bombastisch. Wir sind den ganzen Strip, mit seinen bekannten Hotelanlagen abgelaufen und konnten nur noch staunen. Besonders nach Einbruch der Dunkelheit bot sich uns ein fantastisches Bild. Hundemüde, immerhin waren wir heute Abend mindestens 10 km durch die Stadt gelaufen, erreichten wir um 1 Uhr nachts gerade noch den letzten Bus zurück zum Campingplatz und mussten dann bei einem Drink erst einmal die vielen Eindrücke verarbeiten.



[weiter >>](#)

### **Donnerstag, 29.05.2008**

Heute haben wir ein Stündchen länger geschlafen. Dann haben wir ausgiebig gefrühstückt, denn heute stand eine lange Autofahrt durch das Death Valley auf dem Programm. Auf der gut ausgebauten Straße 190 kamen wir rasch vorwärts. Vom Aussichtspunkt "Dantes View" hat man einen tollen Überblick über das Death Valley und den großen Salzseen. Dort oben haben wir dann auch gleich eine Mittagspause eingelegt. Weiter ging es über Stovepipe Wells an den Sanddünen vorbei, durch eine ziemlich öde Landschaft, bis nach Lone Pine. Schon von Weitem sahen wir das gewaltige Bergmassiv des Mt. Whitney (4.348 m) in der Abendsonne glitzern. Wir übernachteten auf dem Lone Pine Campground, in traumhafter Kulisse, direkt vor den Bergen.





### Freitag, 30.05.2008

Die Luft war noch frisch, aber die Sonne schien schon am zeitigen Morgen und wir konnten nochmals die herrliche Aussicht von unserem Campingplatz aus genießen. Dann ging es weiter in Richtung Norden. Zur Mittagszeit erreichten wir die Hot Creeks, heiße Quellen, die leider seit 2006 als Badestelle gesperrt sind. Hier dampfte und brodelte es an verschiedenen Stellen und Franks kleiner Test mit einem Finger zeigte das die Verbrennungsgefahr enorm war. Aber es war ein traumhaftes Plätzchen. Der kurze Abstecher über eine Gravelroad hierher hat sich auf jeden Fall gelohnt. Und für eine ausgiebige Mittagspause war hier der ideale Ort. Anschließend fuhren wir nur noch wenige Kilometer bis nach Mammoth Lake, einem touristischen Ort, der besonders wegen seiner Wintersportgebiete beliebt ist. Aber auch jetzt war hier schon Einiges los und zum Einkaufen boten sich hier auch genügend Möglichkeiten.

Der schöne National Forest Campground lag direkt im Ort. Vom dortigen Ranger wurde uns noch ein Spaziergang um den Lake Mary empfohlen. Also machten wir uns auch gleich auf den Weg dort hin. Hier lag noch jede Menge Schnee - kein Wunder, denn wir befanden uns auch auf über 2.700 m Meereshöhe.

Am Abend wurde wieder das beliebte Lagerfeuer angezündet und wieder ein leckeres Steak gegrillt.





[weiter >>](#)

### **Samstag,31.05.2008**

Die Sonne am frühen Morgen versprach heute wieder einen herrlichen Tag. So hatten wir es uns schon zu Hause gewünscht für unsere Fahrt über den Tioga Pass, der erst seit 14 Tagen nach der Wintersperre wieder geöffnet war. Es war eine herrliche Fahrt bis auf 9.945 ft.(3031m) Meereshöhe. Hier oben war noch tiefer Winter. Die Seen waren noch zugefroren und Schnee lag noch in Massen. Aber die Straße war prima befahrbar. Unsere heutigen Campingplätze hatten wir bereits vor Wochen von zu Hause aus gebucht, da der Yosemite Park immer einen enormen Besucheransturm zu bewältigen hat. Es ist ein reiner Glückstreffer einen Campground im Yosemite Valley zu erhaschen. So waren wir heute auch auf zwei verschiedenen Stellplätzen, die allerdings nur knapp einen km auseinanderlagen, untergebracht (North Pine und Upper Pine Campground). Am Nachmittag machten wir noch einen kurzen Weg zu den Yosemite Falls und mit dem Shuttlebus ging es zurück zum Campingplatz. Es ist schon wirklich erstaunlich, wie viele Besucher dieser Park verkraften muß (aber es war ja auch wieder Wochenende). Dadurch geht leider einiges von der Idylle des wirklich sehenswerten Yosemite Parkes verloren.

Am Abend wurde bei Peter und Rosi auf dem North Pine Campground gegrillt. Das hatte zur Folge das Frank und ich am späten Abend im Stockfinstern zu unserem Wohnmobil laufen mussten. Ein bisschen mulmig war mir dabei schon, da gerade im Yosemite Valley häufig mit Bärenbesuch zu rechnen ist.



### **Sonntag,01.06.2008**

Zum Frühstück ging's wieder hinüber zum North Pine Campground und anschließend mit dem Wohnmobil hinauf zum Glacier Point. Von dort aus hat man einen grandiosen Blick über das gesamte Yosemite Valley und die umliegenden Berge. Nach einem kurzen Mittagssnack stand noch eine Wanderung zum Mirrow Lake auf dem Programm. Und dann war unser Campingurlaub eigentlich auch schon fast zu Ende. Ein letztes Mal wurde Lagerfeuer gemacht und alle restlichen Steaks gebraten (wir hatten zu viele eingekauft), die letzten

Hashbrowns verzehrt und auch sonst so ziemlich alle Vorräte aufgebraucht. Morgen soll es ja zurück nach San Francisco gehen, dann hat uns die Zivilisation wieder.



[weiter >>](#)

### **Montag, 02.06.2008**

Zur Feier des Tages, es war mein Geburtstag, gaben Peter und Rosi ein Sekstfrühstück aus. Danach haben wir uns von dem schönen Yosemite Park verabschiedet. Heute, am Montag, war es hier doch wesentlich ruhiger, als am Wochenende. Ca. 4 Stunden Fahrt benötigten wir bis nach San Francisco, wo wir den Candlestick RV Park vorgebucht hatten. Eigentlich ist dieser Campground sein Geld nicht wert. Wir bezahlten pro Tag 69\$! So viel wie sonst nirgendwo! Aber um ohne große Probleme in die City zu gelangen hat man in San Francisco keine größere Auswahl. Für 48\$ leisteten wir uns dann auch noch den privaten Shuttlebus in die Stadt. Viel gesehen haben wir an diesem Abend nicht mehr, aber immerhin haben wir gut bei "Fuzio" Pasta gegessen und noch ein bisschen meinen Geburtstag gefeiert. Um 22 Uhr holte uns der Shuttlebus wieder ab und brachte uns zurück zum Campingplatz.



### **Dienstag, 03.06.2008**

Für heute hatten wir uns ein Fahrticket organisiert, das uns ermöglichte alle öffentlichen Verkehrsmittel in San Francisco zu nutzen. Für 11 Dollar pro Person waren wir mit diesem Ticket doch wesentlich flexibler. Schließlich wollten wir ja auch noch mit der Cablecar fahren, einem ganz besonderen Erlebnis. Mit S-Bahn und Cablecar erreichten wir Fisherman's Warf, Pier 39 und die Lombard Street. Die Golden Gate Bridge und den Alamosquare mit seinen alten hübschen Häusern sahen wir bei einer Stadtrundfahrt mit dem Sightseeingbus. Leider war es auch heute wieder ziemlich kühl und windig und der hier häufig vorkommende Seenebel hüllte die Goldengate Bridge fast vollkommen ein, so dass wir die Brücke kaum erkennen konnten. Schade! Aber nach der Stadtrundfahrt versöhnte uns ein Essen "All you can eat" mit Pizza, Pasta und Salat am Pier 39 schnell.

Am späteren Abend hieß es dann Koffer packen und Wohnmobil säubern. Zum Abschluss

gab es noch zwei Flaschen von dem leckeren kalifornischen Rotwein und dann ging es zum letzten Mal in unser gemütliches Wohnmobilbett.



### **Mittwoch, 04.06.2008**

Endgültig mussten wir jetzt Abschied nehmen.

Ca. eine Stunde Fahrzeit quer durch San Francisco benötigten wir noch bis zur Vermietstation von Roadbear. Kurz vor Erreichen unseres Ziels musste nochmals getankt und Gas nachgefüllt werden und für eine kleines Frühstück bei Starbucks blieb auch noch Zeit.

Pünktlich um 10 Uhr standen wir bei Roadbear, um die Wohnmobile abzugeben. Was uns dort erwartete gefiel uns allerdings überhaupt nicht. So eine kleinliche Übergabe eines Wohnmobils haben wir bisher bei keinem Vermieter erlebt. Die Mängel, die wir während unserer Fahrt festgestellt hatten, wir undichte Klimaanlage, von außen zu öffnende Seitenfenster, Schranktüren die sich während der Fahrt öffneten und Geschirr herausfiel, wurden zwar aufgenommen aber vollkommen ignoriert. Es wurde sich lediglich jeder äußeren Verunreinigung bzw. jedem evtl. vorhandenem, kleinstem Kratzer gewidmet und penibel notiert. Das war einfach lächerlich und übertrieben. Immerhin waren die Fahrzeuge ja drei Wochen unterwegs, und selbstverständlich waren nach einer 4200 km langen Reise auch äußerliche Spuren vorhanden, zumal eine komplette Außenreinigung des Wohnmobils ja auch nicht vereinbart gewesen war.

Diese ganze Prozedur hat uns schon etwas geärgert und aus diesem Grund würden wir Roadbear als Vermieter auch nicht wirklich weiterempfehlen. Aber trotzdem - die Fahrzeuge sind einwandfrei gefahren und wir hatten einen wirklich tollen Urlaub.

Pünktlich um 16.50 Uhr starteten wir vom Flughafen San Francisco in Richtung London Heathrow und von dort aus weiter nach Düsseldorf. Alles hat einwandfrei geklappt.



### **Zum Schluss**

Es war wieder einmal ein Urlaub so richtig nach unserem Geschmack! Jederzeit würden wir wieder so eine Rundreise mit einem Wohnmobil machen. Wir Vier haben uns wieder super gut verstanden. Diese Reise war sehr abwechslungsreich. So unterschiedliche Landschaften und so viel "gewaltige Natur" haben wir bisher noch nicht erlebt. Auch beim Wetter haben wir jede Menge Abwechslung gehabt. Von 50 Grad Hitze bis 10 Grad Kälte mit Schneegestöber war alles dabei. Wir haben alles genossen! Für uns können wir sagen - eine Wohnmobilrundreise ist für uns die angenehmste und spannendste Art einen Urlaub zu verbringen und schon jetzt freuen wir uns auf neue Aktivitäten mit unseren Freunden Peter und Rosi.

[<< Anfang](#)